

auch die Meldungen bewirken. Diese Nachrichten erfolgen von Schönheiderhammer mittels Bahntelegraphen an die Gemeindeämter zu Wolfsgrün, Blauenthal und Bockau und den Rechenwärter beim Bockauer Bahnhofe, an die Königl. Amtshauptmannschaft und die Königl. Straßen- und Wasserbauinspektion zu Schwarzenberg und den Stadtrat zu Aue.⁵¹⁾

An dem 1902/03 vorgenommenen Umbau der Parochialkirche zu Schönheide beteiligten sich die Herren Edlen von Quersurth mit einem Stiftungsbeitrag von 20 000 Mark sowie mit anderweiten Spenden. Unter lebhafter Beteiligung der Einwohnerschaft wurde am 10. und 11. August 1906 das 25 jährige Bestehen der Schule festlich begangen. Ebenfalls den Anlaß zu einer örtlichen Feierlichkeit gab das Jubiläum der hiesigen Feuerwehr am 21. Juli 1907, da sich 25 Jahre vollendet hatten, daß die Hüttenfeuerwehr der Firma Karl Edler von Quersurth bestand (gleichzeitig Ortsfeuerwehr). Bei jener festlichen Veranstaltung hielt Herr Bergrat Hans Edler von Quersurth eine bemerkenswerte Ansprache, die wegen ihres interessanten Inhaltes nachfolgend wiedergegeben sei. Der geschätzte Herr Redner führte aus: „Geehrte Festversammlung! Wenn man den heutigen Lauf der Dinge betrachtet, so findet man, daß die Nächstenliebe zumeist eine recht zweifelhafte Rolle spielt. In sehr vielen Fällen wird man sich davon überzeugen müssen, daß lediglich Eigennutz und Egoismus die Triebfedern der meisten Handlungen bilden. Allenthalben sehen wir in unserm heutigen sozialen Leben große Vereinigungen entstehen, die nur ihre eignen speziellen Interessen im Auge haben und im steten unerbittlichen Kampfe einander gegenüberstehen. Mit Recht kann man sagen, daß heutzutage das ganze Leben ein Kampf ist, ein Kampf aller gegen alle, ein Kampf, geführt aus den verschiedensten Beweggründen, wobei die Nächstenliebe gänzlich zurücktritt und verschwindet. Wir aber feiern heute ein Fest einer jener Korporationen, deren Grundzug die Nächstenliebe ist. Denn wie anders könnte man das Wesen der Feuerwehren besser und treffender bezeichnen! Ohne jeglichen persönlichen Vorteil stellt sich der Feuerwehrmann selbstlos in den Dienst der Nächstenliebe. Sobald das Signal ertönt, rüstet sich sofort der Feuerwehrmann zur Hilfeleistung und eilt, seinen schweren oft mit Gefahren verbundenen Dienst anzutreten. Im Kampfe mit den Elementen, der gierigen Flamme oder der tosenden Wasserwoge sucht er mit allen Kräften das Leben, das Eigentum des Nächsten zu schützen, soweit als dies Menschenhand vermag. Wie viele Feuerwehrleute haben bei diesem Kampfe mit den entfesselten Elementen schon ihre Gesundheit, ja ihr Leben eingebüßt, aber der brave Feuerwehrmann läßt sich dadurch nicht abschrecken. Sobald das Kommando ertönt, folgt er ihm und stürzt sich mutig und entschlossen in die Gefahr. Und dies alles nur aus Nächstenliebe! Wahrhaftig, ein hoher, ein edler Beruf! 25 Jahre hat die Quersurthsche Feuerwehr nun Dienste geleistet, und wer sie in der Stunde der Gefahr bei der Arbeit gesehen hat, der wird ihren Leistungen, ihrem energischen Vorgehen gewiß nur das uneingeschränkste Lob spenden können. Bei vielen Schadenfeuern war sie die erste am Platze, was die vielen ihr bewilligten Prämien wohl beweisen dürften, und vollauf hat sie sich den Dank nicht nur der Bevölkerung unsers Ortes, sondern auch der Nachbarorte verdient, einen Dank, den ich ganz besonders auch im Namen der Firma Karl Edler von Quersurth und des Gemeinderates zu Schönheiderhammer hierdurch aussprechen und zum Ausdruck bringen möchte. So wünschen wir, daß diese Feuerwehr weiter blühe und gedeihe, und gebe Gott, daß sie